

1 **Reform der Lehramtsausbildung**

2 1. **Gliederung der Studiengänge und Studienphasen**

3 Bildung basiert auf der Kenntnis von Inhalten und Fähigkeiten, die mittels Didaktik und unter
4 bestimmten Lernbedingungen vermittelt werden. Ohne die richtige Didaktik und die
5 richtigen Bedingungen für jedes Individuum sind ausreichende Kenntnisse der Inhalte und
6 Fähigkeiten jedoch kaum zu erreichen. Gerade in Grund- Haupt- und Realschulen sowie in
7 Kindergärten ist es sehr wichtig, den Schülern und Kindern einen Weg zur Bildung zu bieten,
8 bevor man sie mit den Inhalten erschlägt oder Fähigkeiten abverlangt, die sie noch nicht
9 entwickelt haben. Im Gegensatz dazu soll das Gymnasium, insbesondere in den höheren
10 Klassen, denjenigen, die weniger Hilfestellung brauchen, ausreichende Inhalte zur Verfügung
11 stellen und relevante Fähigkeiten üben und fordern.

12 1. **Studium für Grundschulen und Kindergärten**

13 Die Lehramtsausbildung für Grundschulen und Kindergärten wird von den einzelnen
14 Fakultäten entkoppelt. Sie wird nach Gegebenheit an Pädagogische Hochschulen,
15 Fachhochschulen oder in einem speziellen Institut an der Universität angesiedelt.
16 (Eine Verknüpfung mit den bisherigen Instituten für Pädagogik ist denkbar). Hier ist
17 der Studiengang „Bachelor of General Education“ einzurichten. Dieser ist
18 berufsqualifizierend und soll Absolventen dazu befähigen, in vor- und
19 außerschulischen Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Vereine, Volkshochschulen,
20 ...) sowie in Grundschulen. Der „Bachelor of General Education“ besteht zur Hälfte
21 aus einer pädagogischen und einer fachlichen Ausbildung. Er wird, so lange dieser
22 Abschluss existiert, mit dem Staatsexamen abgeschlossen.

23 2. **Studium für Haupt- und Realschulen**

24 Ein weiterführender Studiengang „Master of General Education“ ist entsprechend einzurichten.
25 Zugangsvoraussetzung für diesen Studiengang ist der erfolgreiche Abschluss des „Bachelor of General
26 Education“. Dieser befähigt zur Ausübung des Lehrerberufs an Haupt- und Realschulen, sowie zur
27 Leitung von Vor- und Außerschulischen Bildungseinrichtungen. Der „Master of General Education“
28 vermittelt neben pädagogischen Inhalten hauptsächlich fachspezifische. Er wird, so lange dieser
29 Abschluss existiert, mit dem Staatsexamen abgeschlossen.

30 3. **Studium für Gymnasien**

31 Für das Lehramtsstudium für Gymnasien ist der „normale“ fachspezifische Bachelor
32 of Arts/Science unabdingbar. Dieser ist berufsqualifizierend und soll Absolventen zur
33 Aufnahme eines Berufs, für welchen die gewählten Fächer und/oder die
34 angeeigneten Qualifikationen gefordert werden befähigen. Ein weiterführender
35 Studiengang „Master of Specific Education“ ist entsprechend einzurichten. Dieser
36 bereitet konkret auf den Beruf des Gymnasiallehrers vor und wird, so lange dieser
37 Abschluss existiert, mit dem Staatsexamen abgeschlossen.

38 4. **Studium für Berufsschulen**

39 Nach Abschluss der Meisterausbildung ist der Aufbaustudiengang „Master of Specific
40 Education“ zugänglich. Dieser befähigt auf Grund der pädagogischen Ausbildung zur
41 Lehrtätigkeit an Berufsschulen. Er wird, so lange dieser Abschluss existiert, mit dem
42 Staatsexamen abgeschlossen.

43 2. **Ausgestaltung der Studiengänge**

44 An Grund-, Haupt- und Realschulen werden in unterschiedlichem Maße Inhalte vermittelt,
45 die nicht eine umfassende fachliche Ausbildung der Lehrer auf diesem Gebiet voraussetzen,

46 sondern ein allgemeines Wissen, welches bei kompetenten Lehrern ohnehin vorhanden ist.
47 Lücken können autodidaktisch geschlossen werden. Die Schüler wollen und müssen nicht auf
48 wissenschaftliches Arbeiten vorbereitet werden, sondern verlangen nach konkret
49 anwendbaren und praktischen Inhalten und Fähigkeiten. In diesem Bereich ist eine sehr hohe
50 Kompetenz auf sozialer und pädagogischer Ebene von Nöten. Voraussetzung für den Besuch
51 eines Gymnasiums ist ein autonomer Drang nach Bildung, der von Lehrern gefördert werden
52 soll. Um diesem gerecht zu werden und die Schüler für die intensive Beschäftigung mit
53 Grundlagen und Details eines Themas zu begeistern, müssen die Lehrer selbst eine hohe
54 fachliche Kompetenz und ein Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten aufweisen.

55 1. **Bachelor of General Education**

56 Ein starker Bezug zur Praxis wird bereits zu Beginn des Studiums hergestellt. Die
57 Studienanfänger werden verpflichtet, ein dreimonatiges Praktikum vorzuweisen, das
58 nicht im normalen Schulbetrieb absolviert werden muss, aber dennoch einen starken
59 Bezug zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen hat. Ehrenamtliche Tätigkeiten im
60 Bereich der Kinder und Jugendarbeit können angerechnet werden. Während des
61 Studiums sind ab dem ersten Semester weitere Praxisphasen einzubinden, die an der
62 Hochschule akademisch aufbereitet werden. Das Studium beschäftigt sich vorrangig
63 mit den Grundlagen von Bildung und Erziehung, wie Pädagogik, Psychologie,
64 Soziologie, Philosophie und den Herausforderungen in Bildungseinrichtungen und
65 der Kinder- und Jugendarbeit, wie Streitschlichtung, Zeitmanagement, Vereinbarkeit
66 von Beruf und Gesundheit, etc. Fachinhalte werden mit der Ausnahme von
67 Schulsport nur exemplarisch herangezogen. Zusätzlich zur pädagogischen Ausbildung
68 werden fachspezifische Inhalte vermittelt (Mathematik, Deutsch, Englisch, u.ä.). Die
69 Abschlussarbeit wird zu einer bildungswissenschaftlichen Fragestellung geschrieben.

70 2. **Master of General Education**

71 Der Bezug zur Praxis an den Schulen wird zur Vorbereitung auf den Beruf des Lehrers
72 ausgebaut. Das erste Semester bereitet theoretisch auf eine praktische Phase im
73 zweiten Semester vor, in der die Mitarbeit in ein bis zwei Klassen parallel zu
74 begleitenden Kursen an der Universität stattfindet. Im dritten Semester findet eine
75 fachliche Vertiefung statt, in der zukünftige Schwerpunkte festgelegt werden
76 können. Im vierten Semester erstellt der Absolvent eine Abschlussarbeit, die sich
77 thematisch am zukünftigen Lehrberuf orientiert.

78 3. **Master of Specific Education**

79 Bildungswissenschaften und der Bezug zur Praxis an den Schulen werden zur
80 Vorbereitung auf den Beruf des Lehrers ausgebaut. Das erste beiden Semestern
81 bereitet theoretisch auf eine praktische Phase im dritten Semester vor, in der die
82 Mitarbeit in ein bis zwei Klassen parallel zu begleitenden Kursen an der Universität
83 stattfindet. Im vierten Semester erstellt der Absolvent eine Abschlussarbeit, die in
84 einem der Fächer verfasst wird.